

L02810 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 28. 4. 1897

Frankfurter Zeitung
und
Handelsblatt.

Redaktion. Für die Redaktion bestimmte Briefe und Sendungen wolle man
5 nicht █ an die Person eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion der
Frankfurter Zeitung adressieren.

Telegramm-Adresse:
Zeitung Frankfurt Main.

Frankfurt a. M., 28. April 1897.

Mein lieber Freund,

10 Meine Familie wird mich vor Ende der Woche kaum fortlassen und so werde ich
Dich wohl vor Montag oder Dienstag nicht wiedersehen. Auch thut mir die Ruhe
wahrlich noth. Ich war und bin noch zum Theil in einem schlimmen körperlichen
Zustande. Ich danke Dir für Deinen lieben Brief und freue mich, daß Ihr Euch
in PARIS zurechtfindet. Freitag Abend solltet Ihr ins CONCERT PARISIEN zum VEN-
15 DREDI CLASSIQUE gehen, um VILLÉ zu hören. Sagte ich Dir, daß Du das HOTEL DE
VILLE und das PANTHÉON besichtigen sollst?

Hier nichts Neues. Oder doch: Ich soll als Feuilleton-Correspondent der Frank-
furter Zeitung über kurz oder lang nach BERLIN gehen¹³.^v (ganz unter uns, nicht
wahr?) Soll ich? PARIS ist so schön!

20 Wenn Du Zeit haft, so schreib' mir noch ein Wort über Euer Ergehen ins HOTEL
DEUTSCHER KAI SER. Wenn Du zu faul bist, so schreib' mir nicht.

Grüß' Dich Gott! Viele Grüße an Deine Freundin!

Dein treuer

Paul Goldmn

25 Was macht der blonde junge Musiker?

¹³ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3167.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 939 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

¹⁴ Concert Parisien] Das taten sie, vgl. A. S.: *Tagebuch*, 30.4.1897.

^{14–15} vendredi classique] Der »vendredi classique« war eine Veranstaltungsreihe des Con-
cert Parisien, genauso wie beispielsweise der »lundi moderne«.

¹⁵ Villé] Dora Villé, Sängerin beim »vendredi classique«

^{15–16} Hotel... besichtigen] Das Panthéon hatte Schnitzler bereits am 17.4.1897 besucht. Eine
Besichtigung des Hôtel de Ville (in dem sich das Pariser Rathaus befindet) ist nicht
bekannt.

²⁵ blonde junge Musiker] nicht identifiziert